



So könnte die Realisierung mitsamt eines Teehauses aussehen. Es würde allerdings nur temporäre Öffnungen des Bürgerparks geben. Foto: Stammler Architekten

# Bürgerpark mit temporären Öffnungen

„Wohngärten am Salvatorberg“ – viele Gemeinderäte äußern sich skeptisch mit Blick auf den Park

**SCHWÄBISCH GMÜND** (nb). Abermals diskutiert wurde im Bau- und Umweltausschuss die „Wohngärten am Salvatorberg“. Hierzu waren Investor Gerald Feig und Architekt Felix Stammler per Zoom zugeschaltet. Sie präsentierten das aktuelle Konzept. Bedenken hatten einige Stadträte bei vergangenen Diskussionen an der vorgesehenen Orangerie und dem Teehaus geäußert.

Stammler präsentierte zwei Varianten: Ein Teehaus und ein Pavillon. „Inwieweit beeinträchtigt das den Park und die Bäume?“, wollte OB Arnold wissen. Bei der kleinen Lösung (dem Teehaus), so Feig, könne garantiert werden, dass kein Baum wegfalle. Das ganze diene auch als Aufenthaltsbereich für die Bürger, die den Bürgerpark nutzen. Er, so Feig, finde die Idee fantastisch, die Bürgerschaft einzuladen und sprach von mindestens zwölf bis 24 Veranstaltungen im Jahr.

Feig betonte aber auch, dass es nur temporäre Öffnungen des Parks geben wird. Einen öffentlichen Park könne es nicht geben; „wir können als private Gesellschaft nicht die Verantwortung übernehmen“. Und: „Gar kein Pavillon heißt, es finden überhaupt keine Veranstaltungen statt.“

OB Arnold betrachtete die nicht vorhandene Infrastruktur (Toiletten etc.) als Problem. Auch Stühle für Veranstaltungen müssten irgendwo untergebracht werden. „Es gibt pragmatische Lösungen, die nicht so kompliziert sind“, so Feig, der sich gut vorstellen kann, hier die Boxen der Pedelec-Verleihstation entsprechend zu nutzen.

Auch einige Räte äußerten sich sehr skeptisch. „Wir wollen diesen Park erhalten haben, uns geht es um die Ruhe“, so Christoph Preiß. „Wir wollen gar nichts“, erklärte der CDU-Stadtrat. „Es gibt ein

paar Stimmen, die anders denken, aber die meisten wollen gar nichts.“ Karl Miller (Grüne) zeigte sich erfreut, dass der Baumbestand erhalten bleiben soll, fragte aber auch: „Inwieweit bleibt der Gedanke der Öffentlichkeit erhalten?“

Bürgerpark heiße schon, dass er offen sein müsse, gab auch Andreas Benk (Linke) zu bedenken. Feig betonte, dass es nur eine temporäre Öffnung geben könne. Auch Johannes Zengerle (SPD) erklärte, dass seine Fraktion gespalten sei.

Unterstützung gab es von Dr. Constanze Schwarzkopf-Streit (Freie Wähler Frauen), die sich über einen gepflegten Park freuen würde und zu bedenken gab: „Wenn wir es so lassen wie es ist, dann haben wir nichts gewonnen.“

Auch Ullrich Dombrowski (Bürgerliste) und Peter Vatheuer (FDP) äußerten Zustimmung. Bleibt abzuwarten, ob sich im Gemeinderat eine Mehrheit findet.